

NACHRICHTENBLATT

6. November 1960:

10. Pellkartoffel- und Heringsfahrt

(Jubiläums-Vereinswanderung)

Motto: Keiner darf fehlen!

Ziel: Restaurant Seegarten in Tegelort
(14 Uhr) - Essenbestellung erbeten!

Verein

für

Leibesübungen

Tegel 1891 e. V.



Oktober 1960

10

Herausgeber: Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e. V. — 1. Vorsitzender: Heinz Kayser, Berlin-Tegel, Schlieperstraße 32; Tel. 45 86 28 — Kassenwart: Rudolf Fleschner, Berlin-Tegel, Ziekowstraße 119; Tel. 45 71 63 — Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Pressewart Dipl.-Kam. Horst Galz, Berlin-Tegel, Straße 1 Nr. 72 — Druck: Buchdruckerei Erich Pröh, Berlin-Wittenau, Oranienburger Straße 170—172; Tel. 49 01 37.

Nicht in den Formen, sondern im Geiste vollenden sich Turnkunst und Turnerschaft. (Max Schwarze)

Turn-Abteilung

Ihr lieben Alten!

Ich möchte noch einmal mit allem Nachdruck auf „unseren“ Übungsabend in der Hoffmann-von-Fallerleben-Schule (Ziekowstraße) hinweisen. Wir sind jeden Dienstag von 20—22 Uhr bei altersgerechten Leibesübungen und Bewegungsspielen fröhlich zusammen. Leider haben viele, die vorher begeistert zugesagt haben, den Weg zur Turnhalle noch nicht gefunden. Ist es denn so schwer den „inneren Schweinehund“ zu besiegen? Ich weiß, der eine oder andere Sportfreund müßte bei der Hand genommen werden; aber das geht natürlich zu weit. So kann ich nur hoffen, daß das Sprichwort „Ein Mann, ein Wort“ auch in Zeiten des Fernsehens noch Wert und Gültigkeit hat und eines Tages eingelöst werden wird. Unser Tbr. Seifert ist an jedem 3. Dienstag im Monat in der Halle und er würde sich sehr freuen, wenn Ihr dann den jeweils fälligen Vereinsbeitrag entrichten würdet. Schließlich ist er auch nicht mehr der Jüngste unter uns.

Macht ihm und uns daher Freude durch Euren regelmäßigen Besuch.

Treffpunkt der Männer-Abt. zur Heringsfahrt: Humboldtschule (8.30 Uhr).

Zum Silberhochzeitstag unserer Turngeschwister Erich und Lotte Bethke, am 12. Oktober 1960 gratulieren die alten Turn- und Sportfreunde recht herzlich und wünschen alles Gute für die Zukunft.

Karl Holznagel, Altersturnwart

Vorgeschmack auf Winterfreuden

Wie schon in den vergangenen zwei Jahren, so veranstaltet auch diesmal der Fachausschuß Skilauf im BTB am Sonntag, dem 27. November 1960 um 19.30 Uhr im Großen Saal des Ernst-Reuter-Hauses (Bahnhof Tiergarten, Straße des 17. Juni) einen Ski-Filmabend mit Oskar Kühlken. Zur Aufführung gelangen 2 Farbfilme („Wirbel um den Skifloh“ und „Skifahrt zum Atna“). Beide Filme — mit Musik und Sprache synchronisiert — werden uns, interpretiert durch Oskar Kühlken selbst, wieder mitten hinein versetzen in die Freuden unseres schönen Skisportes. Kar-



Salamander

der Schuh der mit der Mode geht
Berliner- Ecke Brunowstr.
Ruf 45 73 11



ten für diese Veranstaltung sind demnächst u. a. in der Geschäftsstelle des BTB und in den durch Plakataushang gekennzeichneten Vorverkaufsstellen zu haben. Der Eintrittspreis beträgt 2,— DM.

Freundschaftstreffen mit dem Blankeneser-MTV 1883

Am Freitag, dem 30. September trafen unsere Turnfreunde aus Hamburg etwa gegen 23 Uhr in Tegel ein. Die männl. Teilnehmer übernachteten im Bootshaus, während 20 weibl. Teilnehmer in Privatquartieren untergebracht wurden. Nochmals ein herzliches Dankeschön für die Quartiergeber. Besonderen Dank gebührt jedoch unserer Turnfamilie Paul, die 3 Gäste aufgenommen hat.

Sonnabend vormittag fand eine Motorbootfahrt statt. Vom VfL Tegel waren zu dieser Rundfahrt lediglich der Oberturnwart Kurt Hoffmann und Georg Gohlisch erschienen. Einen sehr guten und reibungslosen Verlauf nahm das Turnen am Nachmittag. Im Anschluß an die Begrüßung wurde die neue Fahne des VfL Tegel geweiht. Da Blankenese keine Jugendturnerinnen-Mannschaft stellte, half dankenswerterweise der OSC-Schöneberg mit seiner Nachwuchsriege aus. Hierdurch wurde unser Freundschaftstreffen noch bereichert; ganz besonders jedoch das anschließende Stiftungsfest im Seepavillon. 4 Teilnehmerinnen der Amselriege hielten nämlich Generalprobe für das Turnen mit den Japanerinnen.

Zu den Ergebnissen wäre zusammenfassend auszuführen, daß die Männer und Altersturner in etwa gleichwertig waren, während unsere Frauen dagegen etwas hoch verloren. Da aber unsere männl. Jugend rund 18 Punkte Vorsprung herausturnte, konnte schließlich der Gesamtsieg für den VfL Tegel gerettet werden!

Daß unsere weibl. Jugend im übrigen keine 5 Punkte hinter dem OSC-Schöneberg blieb, ist ein schöner Erfolg für die Jugendarbeit unseres Tbr. Hans Quade.

Am Sonntagnachmittag startete dann die große Stadtrundfahrt unter der bewährten Führung von Wolfgang Herder. Um 17 Uhr trafen sich sodann Tegeler und Blankeneser zur Siegereverkündung im Bootshaus. Bei

diesem Abschiedstreffen wurde auch an die Lüneburger Turnfreunde, insbesondere an Edu Ahrends gedacht, durch dessen Initiative unsere bewährte „Dreierfreundschaft“ entstand.

Die Abfahrt um 19.30 Uhr gestaltete sich zu einem bewegten Abschiednehmen. Unsere Uschi Dämpfert fuhr gleich nach Hamburg mit.

Wir hoffen, daß sich unsere Hamburger Turnfreunde bei uns wohl gefühlt haben und daß zum 70jährigen Stiftungsfest zusammen mit unseren gemeinsamen Lüneburger Freunden ein frohes und gesundes Wiedersehen gefeiert wird!

Ergebnisse beim Freundschaftstreffen:

	Blankeneser MTV	VfL Tegel
Altersturner	139,95 Pkt.	141,85 Pkt.
Männer	206,50 Pkt.	206,50 Pkt.
Frauen	140,75 Pkt.	128,45 Pkt.
Jugendturner	120,10 Pkt.	138,40 Pkt.
Insgesamt:	607,30 Pkt.	615,20 Pkt.

Einzelsieger:

Altersturner

1. Franz Genthe (VfL Tegel) 36,15 Pkt.
2. Walter Schmidt (Blanken. MTV) 35,95 Pkt.
3. Werner Boy (Blanken. MTV) 35,85 Pkt.

Männer

1. Klaus Mauring (Blanken. MTV) 56,85 Pkt.
2. Heinz Baumann (VfL Tegel) 54,50 Pkt.
3. Horst Kuchenbecker (VfL Tegel) 52,60 Pkt.

Frauen

1. Jutta Necker (Blanken. MTV) 36,50 Pkt.
2. Gerda Jehne (Blanken. MTV) 35,70 Pkt.
3. Hildegard Paul (VfL Tegel) 35,55 Pkt.

Jugendturner

1. Axel Grundschock (VfL Tegel) 36,20 Pkt.
2. Rüdiger Parr (VfL Tegel) 34,15 Pkt.
3. Heinz Peters (Blanken. MTV) 34,10 Pkt.
4. Knuth Meinke (VfL Tegel) 33,95 Pkt.

K. H.

Abturnen des VfL Tegel

Zu unserem diesjährigen Abturnen auf dem Sportplatz Hatzfeldtallee fand sich eine kleine Vereinsfamilie bei schönem Wetter und froher Stimmung zusammen. Besondere Beachtung verdient in diesem Zusammenhang, daß unsere Altersturner Richard Seifert und Hermann Dähne an den Wettkämpf-

über 50 Jahre

✂ Kohlenhof Tegel ✂

Gustav Arlt

Treskowstraße 5 · Ruf: 45 08 13

Sämtliche Brennmaterialien
auch Heizöl

Pelze SEIT 35 JAHREN
und auch künftig Pelzwaren

Hans Hartmann

WAIDMANNSLUSTER DAMM 58

● Jubiläumspreise ●

Ruf: 45 74 90

Ruf: 45 74 90

ten teilnahmen. Durch ihre aktive Teilnahme waren sie nicht nur den jüngeren Turn- und Sportkameraden Vorbild, sondern sie zeigten damit auch, daß man im Alter durchaus nicht passiv zu sein braucht. Sehr bedauerlich ist, daß unsere Schüler (A) mit nur zwei und die Schüler (B) mit acht Teilnehmern vertreten waren. Bei den Kleinsten (Jahrgang 1950 bis 1953) waren insgesamt auch nur sechs Teilnehmer erschienen. Diese Zahlen sind nicht gerade erfreulich und sollten zumindest für die Zukunft nachdenklich stimmen. Vielleicht sollte man künftig zum Abturnen auch die Schulen einladen?

Doch nun zu den Ergebnissen:

Schüler (A):

1. Platz: Ralf Mayer und Gerhard Schneider mit je 198 Pkt.

Schüler (B):

1. Platz: Bernd Kayser mit 203.5 Pkt.
2. Platz: J. Fleischfresser mit 183 Pkt.
3. Platz: P. Bock mit 168 Pkt.

Schüler (Jahrgang 1950—1953):

1. Platz: J. Grell mit 226.5 Pkt.
2. Platz: H. Rausch mit 169.5 Pkt.
3. Platz: M. Wageman mit 147 Pkt.
4. Platz: U. Golz mit 121 Pkt.

Männliche Jugend (A):

1. Platz: R. Parr mit 251 Pkt.
2. Platz: K. Meinke und R. Hohlfeld mit je 233.5 Pkt.
3. Platz: A. Grundschock mit 225 Pkt.

Männliche Jugend (B):

1. Platz: J. Prator mit 253.5 Pkt.
2. Platz: B. Schmidt mit 232.5 Pkt.
3. Platz: W. Bergemann mit 212 Pkt.

Männer:

1. Platz: Helmkamp mit 437 Pkt.
2. Platz: K. Haseleu mit 406 Pkt.
3. Platz: D. Haseleu mit 371.5 Pkt.
4. Platz: G. Hajack mit 351.5 Pkt.
5. Platz: Hegewald mit 340.5 Pkt.

Altersturner (I):

1. Platz: H. Kayser mit 290 Pkt.

Altersturner (II):

1. Platz: K. Hoffmann mit 298 Pkt.
2. Platz: K. Holznagel mit 285.5 Pkt.

Altersturner (IV):

1. Platz: H. Dähne mit 279 Pkt.
2. Platz: R. Seifert mit 145.5 Pkt. (ohne Lauf)

Die Ergebnisse der Schülerinnen, weibliche Jugend und Frauen können leider nicht bekanntgegeben werden, da die Auswertungen nicht vorlagen.

Lehrgangsbericht

Am 17. und 18. September trafen sich die Kinderturnwarte und ihre Helfer zu einem Lehrgang in Steglitz. Der Lehrgang wurde im Sitzungssaal des Steglitzer Rathauses vom 1. Vorsitzenden des BTB eröffnet. Anneliese Hintze (Landeskinderturnwartin) dankte für die herzlichen Worte und erteilte Tbr. Gustav Hofmann (Bundeskinderturnwart) das Wort zu einem Vortrag.

Den Vortrag hätte man mit „Aufgaben und Wege des Kinderturnens“ betiteln können. Er wies immer wieder darauf hin, daß wir mit dem Turnen gleichzeitig eine Erziehungsaufgabe übernehmen. Darum sollen wir Verbindungen mit dem Elternhaus (Elternversammlungen) aufnehmen und unterhalten. Man soll beim Turnen nicht nur die oder den Besten sehen, sondern viel mehr die anderen Kinder. Ein Kinderturnwart soll nicht nur Trainer sein, er soll das Vertrauen des Kindes genießen. Dies heißt mehr sein und auch mehr wollen als nur Trainer einer Kinderabteilung. Anschließend fand noch eine Aussprache (Diskussion) statt.

Der Sonnabend fand seinen Abschluß durch ein gemeinsames Lied.

Der Sonntag nahm dann die praktische Arbeit in Anspruch. Hier wurden uns Anregungen gegeben, wie das spielerische Turnen allmählich zur Leistung führt. Diese Aufgabe ist gerade im Kinderturnen so wichtig. Bevor wir das Abschlußlied sangen, sprach zu uns Landeslehrwart Willi Pliquet. Er sprach über die Ausbildung der Jungvorturner. Es war für uns sehr traurig feststellen zu müssen, daß nicht ein Vertreter der Mädelseite bei diesem so inhaltsreichen Lehrgang anwesend war.

**BESTATTUNGS-INSTITUT
FRITZ RACK**



(Erd und Feuer)

Tischlermeister und Bestatter
Erledigung sämtlicher Formalitäten und Übernahme aller Versicherungspolizen

Eigene Sorg.-Fabrikation
TEGEL, SCHULSTRASSE 5

Elektro-Wannicke

Ausführung sämtlicher

Licht-, Kraft- und Neonanlagen

Kühlschränke spez. BBC mit Tief-Kühlfach

Berlin-Tegel, Schulstr. 11 - 45 99 81

Man verabschiedete sich und freute sich auf ein Wiedersehen in Frankfurt (Deutsche

Turnschule) oder wiederum in Berlin.

Knuth Meinke

Vereinsjugend

in den Ferien, im Lager und auf Fahrt

(Fortsetzung der Jugendberichte)

Internationale Begegnung

Durch die Meldung des Sportverbandes war es mir möglich, an einer Fahrt nach England teilzunehmen. Von Berlin fuhren 10 Mädchen und 10 Jungen in das Internationale Jugendlager in Essex. Das Lager unterstand dem „Essex Education Committee“. In diesem Lager waren Jugendliche aus 16 Nationen. Außer verschiedenen Gruppen aus westeuropäischen Ländern waren auch Marokkaner und Israeliten anwesend.

In den Zelten waren jeweils 6 Jugendliche aus zum Teil verschiedenen Nationen untergebracht. Es war herrlich zu hören, wie man sich englisch verständigte. Mit Hilfe der Hände und Füße klappte es ausgezeichnet. Abends fand dann in jedem Zelt Sprachunterricht statt, der uns die „Kraftausdrücke“ der anderen Nationen lehrte. Erstaunlich war auch die Hilfsbereitschaft und Höflichkeit zwischen den Nationen.

Neben Tanz, „Concert“, Diskussionen, Segeln, Schwimmen (in der Nordsee und in zwei extra angelegten Schwimmbecken), Sporttreffen, Filmen, wurden auch Besichtigungen vorgenommen. Diese Touren führten uns nach London, Cambridge, Colchester, Canterbury.

Es fiel uns schwer, nach zwei wunderbaren Wochen das Lager zu verlassen. Das Lager trug bestimmt dazu bei, die Vorurteile, die bei den einzelnen Jugendlichen gegenüber den Deutschen herrschte, zu beseitigen. Auch wird der Postverkehr im In- und Ausland einen enormen Aufschwung erleben. Knuth

Tatsachenbericht aus Coburg 1960

Wieder einmal nahte ein Turnfest, zu dem auch wir unsere Vorbereitungen trafen. Diesmal war es die Hundertjahrfeier der Turner in Coburg. Vom 10. bis 14. August tummelten sich dort Turner und Turnerinnen aus allen Teilen Deutschlands. Am 11. August fuhren wir mit 2 BTB-Bussen pünktlich um 8 Uhr vom Wittenbergplatz ab. Wir waren mit 3 Jugendlichen und 2 Männern in Coburg vertreten. Nach einer 9-stündigen Reise endete eine heitere Fahrt im festlich geschmückten Coburg. Nach einer Wanderung durch die Stadt mit sämtlichem Gepäck langten wir endlich müde in unserem Zeltlager an. Kurze Zeit später mußten wir schon wieder zur Eröffnungsfeier auf dem Marktplatz erscheinen. Leider war der Marktplatz schon mit den Bewohnern der Stadt gefüllt, so daß wir eingeklemmt in der Menschenmasse nur immer ahnen konnten, was vorn auf der Tribüne geschah. Nach den Feierlichkeiten ging es wieder ins Zeltlager zurück, denn um 22.30 Uhr war strengste Lagerruhe, obwohl die Letzten „schon“ um 23 Uhr eintrudelten. Am nächsten Morgen ertönte dann zum Schrecken aller um 6 Uhr die Weckmusik. Ab 6.30 Uhr konnten wir uns dann das heißersehnte Frühstück holen. Das Mittagessen nahmen wir, wie es sich für „vornehme Turner“ gehört, im Gasthaus ein. Dann begangen auch schon die ersten Wettkämpfe. Am Freitagabend wurde dann zu einer Jugendfeierstunde am Feuer aufgerufen, an der natürlich alle teilnahmen. Im Gleichschritt-Marsch ging es dann durch Coburgs abendliche Straßen. Nachdem sich 3 Persönlichkeiten gründlich ausgedet hatten, loderte dann ein „riesiges

S A R O T T I

Konfitüren-Spezialgeschäft
KURT CIECIOR

Berlin-Tegel, Gorkistraße 12

bekannt durch große Auswahl
an Schokoladen, Pralinen und
Geschenkpäckungen

RESTAURANT B. JACHAN

Berlin-Tegel • Tile-Brügge-Weg 15

Telefon 45 99 98

Vereinszimmer für Versammlungen,
Feiern und Veranstaltungen

Feuer" auf. Als alle Turner mit Fackeln ausgerüstet waren, traten wir den Heimweg an. Trotz der vorgeschrittenen Stunde waren die Straßen von Menschen umsäumt. Am Sonntagabend morgen mußten wir dann leider wieder so früh aufstehen. Nach einem Stadtbesuch sahen wir uns dann die Deutschen Turnvereinsmeisterschaften an. Abends hatten wir großzügigerweise bis 24 Uhr Ausgang; denn es war Marktfest. Ein groß angekündigtes Fest, das aber nicht alle Teilnehmer fassen konnte, so daß wir es vorzogen, uns die Stadt bei Nacht anzusehen. Am Sonntag, dem Haupttag, zogen dann alle zu ihren Stellplätzen für den Festzug. Schon „Stunden“ vorher waren die Straßen von einer fast unübersehbaren Menschenmasse gefüllt. Dann marschierten wir durch Coburgs Straßen. Überall wurden wir Berliner mit Blumen und Bonbons begrüßt. Der Festnachmittag, der Höhepunkt des Turnfestes, bot Darbietungen, die vom Kinderturnen bis zum Turnen der Nationalriege der Männer und Frauen reichten. Als feierliche Schlußkundgebung war dann die Siegerehrung. Als alle aufmarschiert waren, sprach u. a. der Bundespräsident zu uns. Trotz der herzlichen Rede wünschten wir uns, daß diese sich bald einem Ende näherte. Wir stellten uns den Bundespräsidenten in Turnzeug auf dem regennassen Rasen vor; wir glauben, dann wäre die Rede noch „kürzer“ gewesen. Die

Siegerkränze, die wir dann aufgesetzt bekamen, schützten uns nur etwas gegen den Regen. Als wir danach wieder in unser Zeltlager kamen, standen dort schon die Berliner Busse, und wir mußten so gegen 19.30 Uhr von Coburg Abschied nehmen. Am Montag früh landeten wir um 4.30 Uhr wohlbehalten in Berlin.

Alles in allem waren die Tage in Coburg eine schöne Zeit, leider viel zu kurz. Das Essen, die Organisation, alles war prima, nur den Wettergott hatte man vergessen zu bestechen, denn nur selten war er uns gut gesinnt.

Erfreuliche Erfolge konnten wir in Coburg bei der Jugend verzeichnen. Trotz des schlechten Wetters und aufgeweichter Bahnen waren unsere Leistungen ganz gut.

Heidi Hundt errang im Leichtathletischen Dreikampf 1944/45 von 26 Teilnehmerinnen den 5. Rang. Rüdiger Parr im Deutschen-Rahmen-Sechskampf 1942 und jünger von 77 Teilnehmern ebenfalls einen 5. Platz. Ursula Dämpfert im Deutschen Rahmen-Sechskampf 1942 und jünger von 130 Teilnehmerinnen den 5. und Helga Breite im gleichen Wettkampf den 7. Rang.

Mit solchen guten Erfolgen hatten wir nicht gerechnet, denn immerhin war die Turnerjugend aus ganz Deutschland in Coburg vertreten.

Ursula
(Fortsetzung der Jugendberichte auf Seite 6)

Ringer-Abteilung

Liebe Sportfreunde!

Ein verheißungsvoller Anfang, der 1. Oktober in der Humboldtschule.

Man kann nur hoffen, daß in der Saison 1960/61 noch sehr oft Kämpfe von uns aufgezo-gen werden, die solche Resonanz finden wie der internationale Mannschaftskampf im Freistilringen zwischen dem VfL Tegel und der US-Armee-Auswahl Augsburg.

Dabei fing die Sache gar nicht gut an. Sportfreund Walter Schwanke, der uns auch

hier bestens unterstützte, kann ein Lied davon singen. Der ersten und zweiten Zusage unseres Gegners folgte postwendend eine Absage. Danach stand endlich der 1. Oktober 1960 als Termin fest. Dieses hin und her lag nicht an unserem Mannschaftspartner. Eine Militärmannschaft kann nun einmal nicht frei über ihre Zeit verfügen. Andere Hindernisse waren in Berlin zu überstehen, und zwar Hindernisse von seiten der Behörden. So kam erst am Kampftag die Genehmi-

Hans Fritsche

Likörfabrik — Weingroßhandlung

BERLIN-TEGEL, BERLINER STRASSE 11

Fernruf: 45 89 80

— Schoppenstube —
Sonn tags ab 14 Uhr geöffnet

Lebensmittel — Milch

Erich Bodien

Berlin-Tegel, Gorkistraße 47

Telefon: 45 96 52

Auch Weine — Liköre — Branntwein

gung zur Abhaltung der Veranstaltung vom Senat. Als auch hier endlich alles geregelt war, konnten wir schließlich vor einem vollen Haus anfangen.

Eine besondere Einlage vor dem Kampf, arrangiert von unserem Hauptsportwart, zeigte uns der Deutsche Meister im Gewichtheben Helmut Kienert. Zusammen mit unseren Nachwuchshebern zeigte er den Gästen sein Können.

Danach waren die Ringer an der Reihe. Beide Mannschaften, der VfL Tegel mit der neuen Vereinsfahne neben der amerikanischen Landesfahne, marschierten auf die Matte und wurden vorgestellt. Nach dem Wimpelaustausch überreichte der VfL Tegel seinen amerikanischen Sportfreunden einen Berliner Bären als glückbringenden Talisman. Anschließend sahen die Gäste acht schöne und abwechslungsreiche Kämpfe, wie schon lange nicht mehr. Zum Schluß der Veranstaltung überreichte man Georg Hamann ein Diplom für zehnmaliges Starten in der Berliner Stadtmannschaft. Die Veranstaltung, übertragen vom SFB, konnte von allen Teilnehmern als gelungen betrachtet werden. Abends waren die Amerikaner von uns zu einem Bankett eingeladen. Im Anschluß daran amüsierten sie sich als gerngesehene Kameraden bis zum frühen Morgen wie „Bolle auf dem Milchwagen“ beim Stiftungsfest.

Vor dem internationalen Mannschaftskampf fanden noch zwei Turniere statt. Am 18. September ein Schüler- und Jugendturnier im griechisch-römischen Stil. Erste Plätze für den V.f.L. Tegel (Schüler) holten sich Jürgen Kuke (55-Pfund-Klasse), Detlev Bidu (70) und Mario Pohl (90). Den 2. Platz in ihrer Gewichtsklasse errangen Eike Jahn (60), Peter Güldner (70) und Peter Bidu (80).

Bei der Jugend wurden Klaus Hartmann, Reinhard Lippeck und Günter Biesenthal Sieger in ihrer Gewichtsklasse. Ein prächtiges Abschneiden unseres Nachwuchses und ein stolzer Erfolg ihres nimmermüden Trainers Otto Feilhauer.

Beim Freistilturnier der Männer am 23. September 1960 kam es zu folgenden Ergebnissen:

1. Platz: Georg Hamann (Schwergewicht),
2. Platz: Gunter Gaunitz (Weltergewicht),
Horst Heinrich (Federgewicht),
3. Platz: Peter Bräunicke (Leichtgewicht).

Am 28. Oktober 1960 starteten wir in der Humboldtschule gegen den KTV-Sparta zum **Mannschaftskampf um die Berliner Mannschaftsmeisterschaft.** Jürgen Scholz

Berlin-Woche in Württemberg (Jugendbericht)

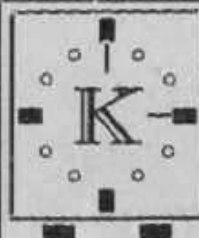
Die Jugend betreibt ihren Sport zum größten Teil aus Idealismus. Ehrgeiz und hartes Training hilft der Jugend zu den Erfolgen, die sie sich einmal erträumte. Einer dieser Titel ist: in unserer Stadt Berliner Jugendbester zu sein! Ist dieser Erfolg nun endlich da, wird er damit belohnt, daß dieser Sportler für die Jugendstadtmannschaft aufgestellt wird. So war es auch bei uns in der Schwerathletik (Abteilung Ringen), denn der VfL Tegel konnte in dieser Sportart drei Jugendbester stellen. Wir dachten kaum an eine Kandidatur für die Stadtmannschaft; und wenn, so wäre uns nicht im Traum eingefallen, daß dieser Titel eine solche Reise nach sich zieht, wie es im Juli dieses Jahres sein sollte. — Schon einige Wochen vorher wurde uns mitgeteilt, daß der württembergische Sportverband anläßlich der Berlin-Woche die gesamte Sportjugend zu sich eingeladen hatte. Diese vorzeitige Mitteilung entlud bei uns ein mächtiges Reisefieber, zumal wir nun wußten, wie die Reiseroute lag. Aber die Zeit verging schneller als man angenommen hätte, und schon fuhr die Berliner Sportjugend, wie geplant, am 17. Juli nach Stuttgart, wo uns am folgenden Tag ein großer Empfang der Stadt zuteil wurde. Eine ausgezeichnete Organisation sorgte dafür, daß jede Sportart von dort getrennt ihre Weiterreise mit Wettkämpfen und Veranstaltungen antreten konnte. Nicht nur wir Ringer, wie uns später bestätigt wurde, wurden auf je-

Damen- und Herren-Frisier-Salon

Rudolf Barseh

Berlin-Tegel, Bahnhofstraße 11

Telefon: 4575 25



D. Kasper

UHREN · GOLD- UND
SILBERWAREN · BESTECKE
W. M. F. · ERZEUGNISSE

ANNAHME VON REPARATUREN
NEUANFERTIGUNG · UMARBEITUNG

BERLIN-TEGEL, BRUNOWSTRASSE 55
a. d. Berliner Str. · TELEFON: 4574 55

der Etappe herzlich empfangen. In Stuttgart, Königsbronn, Mühlheim und Baienfurt wurden Wettkämpfe ausgetragen, die ein immer wieder feststehendes Ergebnis zeigten. Nämlich, in Berlin wird Sport groß geschrieben. Das wurde dadurch bestätigt, daß wir zwar nicht gewannen, aber daß das Leistungs-niveau nicht um viel niedriger als bei unseren Gegnern lag. Unsere Zufriedenheit wurde noch dadurch gestärkt, daß die Tege-ler Ringer K. U. Mackiw, Kl. Hartmann, P. Feilhauer und K. H. Lindenau keine schlechte Figur abgaben. Aber ich glaube, das war wohl nicht das Entscheidende. Das Ziel des Württembergischen Landessportbundes war doch, die Berliner mit ihrer Sportjugend be-kannt zu machen. Und vielleicht hat manch ein Berliner Sportler mit seinem Gegner Freundschaft geschlossen, womit das Ziel er-reicht wäre. Daß gerade wir Berliner die Gäste waren, wird wohl die politische Lage unserer Zeit rechtfertigen. — Großveranstal-tungen an den letzten beiden Tagen der 8-tägigen Reise trugen zu diesem Punkt bei. Eine Bodenseerundfahrt und eine Großver-anstaltung im Saulgauer Sportstadion bilde-ten einen würdevollen Abschluß. Dort wurde den Berliner Sportlern die Gelegenheit ge-geben, sich für die Gastfreundlichkeit und Großzügigkeit der württembergischen Sport-jugend zu bedanken, dem sich auch die Ber-liner Schwerathleten angeschlossen haben.

Peter Feilhauer

Jugendbericht der Judo-Abteilung von der Württembergfahrt vom 16. bis 24. Juli 1960

Am 16. Juli 1960 trafen sich neun jugend-liche Vertreter des Judoverbandes vor dem Haus des Sports um mit 17 anderen Sport-verbänden Berlins nach Württemberg zu fah-ren. Die Berliner Verbände waren vom Würt-tembergischen Landessportbund eingeladen worden.

Nachdem die letzten Formalitäten erledigt waren, bestiegen wir unseren Bus und ab-ging es zusammen mit den Ringern und

Boxern über Hof nach Nürnberg und von dort aus weiter nach Stuttgart. Nach der üb-lichen Begrüßung wurden wir sogleich mit unseren Pflegeeltern und mit dem Jugend-wart des Württembergischen Judoverbandes bekannt gemacht.

Am Montagmorgen trafen wir uns am Stuttgarter Hauptbahnhof, der zum ständi-gen Treffpunkt bestimmt wurde. Wir fuhren nach Ludwigsburg, einer kleinen Stadt bei Stuttgart. Hier besichtigten wir das Schloß der württembergischen Herzöge und Könige. In diesem Schloß wurde alles zusammenge-tragen und aufgestellt, was aus dieser Zeit stammt. Die Ausstellung „Blühendes Barock“ gab uns einen tiefen Einblick in das Leben und Treiben der damaligen Fürsten und Herr-scher. Im Anschluß daran wanderten wir durch das Tier- und Pflanzenparadies „Wil-helma“. In diesem Park befinden sich sehr viel verschiedene Blumen und seltene Pflan-zen. Die wunderschönen herrlichen Anlagen sowie die seltenen Tiere kennzeichnen den Park als einen der schönsten Europas. Leider war die Zeit zu kurz. Wir waren nämlich vom Bürgermeister der Stadt zu einem Mittag-essen eingeladen worden. Nachdem wir uns gestärkt hatten, besichtigten wir das Schiller-Museum und das Geburtshaus von Schiller.

Am Abend stand dann unser erster Kampf gegen eine Stuttgarter Auswahl bevor. Im Hauptkampf siegten wir 7:1 und im zweiten Durchgang 7:2.

Der Fernsehturm, der berühmte und be-kannte „Zahnstocher“, wurde am nächsten Tage besichtigt. Er steht auf einem Berg mitten in Stuttgart und hat eine Höhe von 150 Meter. Der Fahrstuhl fährt mit einer Ge-schwindigkeit von 4 m/sec. und der Druck-unterschied beträgt etwa 25 mm Hg. Vom Turm reicht der Blick bei klarem Wetter bis zum Schwarzwald und bis zu den Alpen. Anschließend ging es zum Killesberg, einem Park in Stuttgart mit einem Lift und einer kleinen Bahn, ähnlich wie wir es vom Berliner Zoo aus kennen. Nach einer Bahnrundfahrt wanderten wir noch ein Stückchen durch den

Kunstgewerbliche

Geschenkartikel

keine Massenartikel

KUNSTKARTEN

bei H. & M. SCHÜNEMANN

BERLIN-TEGEL, GORKISTRASSE 20

Elektro-Meister

Paul Reitzig

Tegel, Tile-Brügge-Weg 15-17

Fernruf: 45 92 51

Großes Lager in sämt-lichen elektrischen Geräten

Park und besuchten anschließend das Vereinsheim des PSV. Auch die Daimler-Benz-Werke beehrten wir mit unserem Besuch. Höhepunkt des Besuches war die Besichtigung eines Formel-Wagens. Dieser Wagen ist 17,5 m lang und der Motor hat eine Stärke von 3000 PS. Der Wagen sollte auf dem bekannten Salzsee in Amerika eine Geschwindigkeit von 700 km/h erreichen. Dazu ist es jedoch niemals gekommen. Abends ging es zum Training des PSV und anschließend hatten wir ein geselliges Zusammensein mit unseren Gastgebern.

Am Mittwochvormittag machten wir nochmals eine große Stadtrundfahrt, bei der wir auch die berühmte Rennstrecke und das Schloß Solitude, allerdings nur von außen, kennen lernten. Abends kämpften wir gegen die württembergische Auswahl. Den ersten Durchgang gewannen wir mit 6:3 Pkt. und den zweiten kämpften wir unentschieden (4,5 : 4,5).

Am nächsten Tag fuhren wir weiter nach Lindau am Bodensee und am folgenden Tag ging es nach Bregenz in Österreich. Hier besuchten wir die Rappenlochschlucht, die ungefähr 4 bis 5 Meter breit, jedoch 70 bis 100 Meter hoch ist. An einem Kiosk in Dornbirn hatten wir dann endlich das gefunden, was wir für unsere Rückfahrt so dringend brauchten, nämlich eine Glocke. Jeder kaufte sich natürlich eine. So zogen wir dann bimmelnd durch die Straßen von Bregenz. Am Abend kämpften wir gegen den Lindauer Judoverein und gewannen den ersten Kampf 2:1 und den zweiten Durchgang mit 5:1.

Für den nächsten Morgen war eine Segeljachtausfahrt vorgesehen. Leider regnete es, so daß wir freiwillig darauf verzichteten. Wir machten jedoch von Friedrichshafen aus mit sämtlichen anderen Verbänden eine Bodenseerundfahrt auf dem Tanzschiff „Schwaben“.

Am Sonntagmorgen verließen wir Lindau und fuhren nach Saulgau, wo eine Abschlußveranstaltung stattfand, an der alle Ver-

bände mitwirkten. Wir zeigten Fallübungen und zwei Schaukämpfe. Als Abschluß kämpften der Kleinste und der Längste miteinander. Wir wollten so zeigen, daß auch ein Kleiner einen Großen werfen kann. Danach bestiegen wir unseren Bus und fuhren mit den Fußballspielern und Schützen wieder nach Berlin zurück.

Gerd Klette

Mitgliederbewegung

Austritte:

Turnabteilung: Willi Wühst, Elfriede Bräuer, Johanna Göring, Anne Haidusch, Hildegard Heilmann, Helga Janke, Sigrid Kaminski, Margot Milke, Charlotte Rink, Brigitte Thiele (gestrichen), Günter Graumann (gestrichen), Eddy Lohrmann (gestrichen), Peter Lünzmann (gestrichen), Erich Schöneberg (gestrichen), Dieter Ueberscheer (gestrichen).
 Ringer: Heinz Wecker, Manfred Kuhnert, Günter Gottlober, Rudi Nowka (gestrichen).
 Judo: Egon Hoffmann, Dieter Severidt, Günther Schulz, Bernd Loob, Horst Gerstmann.

Eintritte: keine.

Unserem Mitglied

Klaus Haseleu

u. Ehefrau **Hannelore Haseleu**

geb. Borowski

zur Vermählung die herzlichsten Glückwünsche.

V.f.L. Tegel

Sporthaus „Eddi“

Inhaber: Manfred Reiczug

BERLIN-TEGEL, ALT-TEGEL 6 • RUF: 45 50 84

Das Fachgeschäft für jeden Sport!

Ihr Friseur

Damen: Frisier-Salon Herren

Berlin - Tegel • Alt - Tegel 8

Fernruf: 45 75 82